

Brüderlein 6 mal wiederkommen.
Städtischer Zeitungsverkauf durch Träger einschl. 80 Vtg. bzw.
zu Vtg. Zeitungsdruck 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich
Postabrechnungsaufgabe, postfrisch 80 Vtg. Post-Befehlsgegen-
satz 10 Vtg. Sonderpost- und Zeitungs-Dr. 10 Vtg.
Bücherlieferungen müssen spätestens eine Woche vor Rücksicht bei
Buchgut vorliegen beim Verlag eingegangen sein. Weitere
Träger dürfen keine Bücherlieferungen entgegennehmen.

Sächsische Volkszeitung

Sitzierung: Dresden-Alt., Wallstraße 17, Telefon 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei und
Verlag AG, am 6. Winkel, Wallstraße 17, Telefon 21012,
Postleitzahl: Nr. 8020, Bestell-Nr.: 10000, Bestell-Nr.: 10000, Tel.: 0313 84702

Mittwoch, den 7. Juni 1939

Nummer 131—38. Jahrg.

Berlageramt Dresden.
Rundschau: Die Spalte 22 von Seite 1 bis 1 Vtg.
Für Familienanzeigen 4 Vtg.
Für Hochzeitskarten wie keine Geschenke liefern.

Staatsverträge im Dienste des Friedens

Nichtangriffsverträge Deutschland-Lettland und Deutschland-Estland feierlich unterzeichnet

Feierlicher Akt im Auswärtigen Amt

Berlin, 7. Juni. Am Mittwoch vormittag fand im Auswärtigen Amt die feierliche Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland statt.

Gegen 10 Uhr empfing der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop den lettischen Außenminister Munters und im Anschluß daran den estnischen Außenminister Selter zu einer Aussprache. Um 10.30 Uhr unterzeichneten sodann Reichsaußenminister v. Ribbentrop, der lettische Außenminister Munters und der estnische Außenminister Selter in feierlicher Form den deutsch-lettischen und den deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrag.

Dem Unterzeichnungsakt wohnten von lettischer Seite der lettische Gesandte in Berlin Kreewinck und Ministerialdirektor Tampe, von estnischer Seite der Gesandte Estlands in Berlin Töser mit Ministerialdirektor Kirova bei. Deutscherseits waren anwesend: Staatssekretär v. Weizsäcker, die Unterstaatssekretäre Woermann und Gaus und Botschafter Legationsrat v. Grundherr. (Wortlaut der Verträge siehe Seite 2)

Der Internationale Landwirtschaftskongress

Eröffnung in Dresden

für die internationale Zusammenarbeit der Landwirtschaft gegeben haben.

Reichsminister R. Walther Darré,

der Schirmherr des 18. Internationalen Landwirtschaftskongresses, führte in seiner Eröffnungsrede u. a. aus:

Es ist vielleicht das bedeutendste Verdienst des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, daß er seit seiner Gründung den Wert der Landwirtschaft und des Landvolkes für Volk und Nation nicht allein im wirtschaftlichen erblickt. Sein unentwegter Kampf für die Erhaltung des Landvolkes war Fortschritt im besten Sinne des Wortes.

Die Träger der Arbeit des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft sind die großen nationalen landwirtschaftlichen Organisationen. Infolgedessen hat sich die Arbeit des Internationalen Verbandes immer wieder an den Problemen der Praxis ausgerichtet. In den über Jahren stand die Landwirtschaft der Welt im Zeichen einer Agrarkrise. In dieser vorwiegend wirtschaftlich denkenden Zeit wurde in der damaligen Internationalen Kommission der Landwirtschaft das Landvolk als wichtigste und unentbehrliche Grundlage jedes gesunden Volkes gewidmet. Im Vorberichtsjahrzehnt drängten neue Aufgabenabläufe in den Vordergrund. Es muß dem Internationalen Verband der Landwirtschaft als Verdienst angerechnet werden, daß man in dieser Zeit der scheinbaren Blüte der Landwirtschaft der inneren Organisation der Märkte besondere Aufmerksamkeit schenkte. Unter Vandemann Gustav Auhland war eine derjenigen Persönlichkeiten, die das Klangenwerk der internationalen Landwirtschaft auf die ungewöhnliche Organisation der Weltmarktmärkte lenkte. Es wird die ausländischen Konkurrenzlinien interessieren, daß die Selbstverwaltungorganisation der deutschen Landwirtschaft, der Reichslandrat, und seine landwirtschaftliche Marktordnung in erheblichem Umfang auf Ideen aufbaut, die von Gustav Auhland ausgingen.

In den Nachkriegsjahren stand die Landwirtschaft der Welt zum ersten Male im Zeichen der Krise. Ganz besonders im Zeitraum von 1929 bis 1933. Die Frage des Abschlusses und der Abschaffung trat bei den Verhandlungen auf den Internationalen Landwirtschaftskongressen stark in den Vordergrund. Es setzte sich dabei immer mehr der Gedanke durch, daß man eine Ordnung der internationalen Tauschbeziehungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse erstreben müsse, daß aber diese Regelung der Außenbeziehungen eine Ordnung im Innern zur Voraussetzung habe. Dasselbe ist immer wieder vor diesem Forum betont worden, daß eine gesunde Landwirtschaft unbedingte Voraussetzung eines jeden ge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Taten des Friedens

Zur Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge mit Lettland und Estland

Die Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge mit Lettland und Estland, die heute in Berlin erfolgt, bedeutet eine neue deutsche Tat für den Frieden. Sie ist zugleich eine wirksame Antwort auf die Versuche Englands, Osteuropa in das System der neuen Einkreisung einzubringen.

Bei den wochenlangen und offenbar sehr schwierigen Verhandlungen, die zwischen England und Sowjetrußland in der Frage eines Westlandsphänes geführt worden sind, hat sich das Verhältnis zu den baltischen Staaten offenbar als das schwierigste Problem erwiesen. Die englische und französische Presse war während der letzten Tage mit langatmigen Erörterungen dieser Frage angefüllt. Der englisch-französische Standpunkt war längere Zeit, die baltischen Staaten nicht in das geplante Garantiesystem hereinzunehmen. London und Paris wollten auf diese Weise eine drohende unerlöste Verpflichtung gegenüber Moskau vermeiden. Der Kreml forderte im Gegenzug dazu die Herainnahme der Baltikstaaten in das Garantiesystem. Die Sowjetregierung wünscht auf diese Weise die englisch-französische Verpflichtung gegenüber Moskau zu vermehren. Vor allem hofft die Sowjetunion auf diese Weise ihren Einfluß im Ostseeraum zu verstärken. Dieser Wunsch Moskaus ist verständlich; ist doch die Sowjetunion nur auf einem recht kurzen Küstenstrich Angler der Ostsee. Auf diese Weise hätte der Garantievertrag der Vier werden können zu einer Verbreiterung der sowjetrussischen Atombasis.

Die baltischen Staaten selbst, die bei diesen Verhandlungen zwischen London und Moskau gar nicht gefragt wurden, haben immer wieder betont, daß ihnen selbst eine solche Garantie unerwünscht sei, da dadurch nur ihre Neutralität gefährdet würde. Für die englische Politik ist dieser Einwand aber offenbar unerheblich, wenn durch die Einbeziehung der Baltikstaaten der Ring um Deutschland weitergeführt werden kann. In den letzten Tagen ist auf das Drängen Moskaus die Bereitschaft der westlichen Demokratien offenbar größer geworden, in der Frage der Baltikstaaten dem Wunsch der Sowjets nachzugeben.

In diesem Augenblick bedeutet die Unterzeichnung der Verträge zwischen Deutschland auf der einen, Estland und Lettland auf der anderen Seite einen wichtigen Gegenstand gegen die Machenschaften der Einkreisungspolitiker. Freilich sind die Verträge nicht als ein Gegenstand geplant worden, denn der Gedanke solcher Abkommen ist älter als das Gespräch zwischen England und Sowjetrußland. Aber durch die tatsächliche Entwicklung ist der Vertragsabschluß zu einem solchen wichtigen Gegenstand geworden. In der deutschfeindlichen Presse der westlichen Demokratien war der baltische Raum immer wieder als „besonders gefährdet“ bezeichnet worden. Durch die Verträge mit Litauen (23. März) sowie nunmehr mit Estland und Lettland ist diese deutschfeindliche Behauptung schlagend widerlegt.

Die Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge mit Estland und Lettland ist ein neuer Beweis dafür, daß dank des aktiven Friedenwillens Deutschlands die Sicherheit im Ostseeraum als gesichert gelten kann. Auch die skandinavischen Staaten haben ausdrücklich bestätigt, daß sie sich von Deutschland nicht bedroht fühlen. Sie haben erklärt, daß sie an ihrem Neutralitätsgrundsatz festhalten und eine ausdrückliche Bestätigung dieser Neutralität für überflüssig erachten. Mit Dänemark hat Deutschland am 31. Mai ein Abkommen geschlossen, das den Nichtangriffsverträgen mit Litauen, Estland und Lettland völlig entspricht.

Durch Deutschlands Initiative und das Verständnis seiner nordischen Partner ist also heute im Norden und Nordosten des Reiches eine völlig befriedete Lage gesichert. Diese Festigkeit der politischen Beziehungen wird auch eine gute Grundlage abgeben für eine gebündelte Zusammenarbeit auf anderen Gebieten, vor allem für den wirtschaftlichen Austausch, zumal auch hier günstige Voraussetzungen weitgehender natürlicher Ergänzung gegeben sind. Für alle Menschen guten Willens aber zeigen diese Taten einer folgerichtigen deutschen Friedenpolitik, was von den Vätern jener Heher zu halten ist, die immer wieder die Welt glauben machen wollen. Deutschland sei es, das den Frieden Europas gefährde.

Gamelin bleibt bis Freitag in London

Im Dienste der Einkreisung — Empfängt London seinen neuen Oberbefehlshaber im Krisenfall?

London, 7. Juni. General Gamelin, der am Dienstag in London eintraf, wird bis Freitag in London bleiben. Am Mittwoch besucht er zusammen mit Lord Gort die Jägerkaserne von Sandhurst. Anschließend wird er den Truppenübungsplatz Aldershot aufsuchen. Am Donnerstag veranstaltet die britische Regierung ihm zu Ehren ein Festmahl, und abends findet im Unterhaus ein Essen statt. Freitag wird General Gamelin Unterredungen mit demVerteidigungsminister Lord Charnock haben. Mittags veranstaltet Lord Gort ihm zu Ehren ein Abendfestmahl, und abends verläßt er London wieder.

Über die Besprechungen selbst berichtet der diplomatische Korrespondent des "Times", daß wichtige technische Probleme während des Besuches mit ihm erörtert werden mühten. Außerdem werde man englischeferierte verschiedene Angelegenheiten vorbringen, und u. a. auch über die neue Wehrpflicht Bericht erstatten. Im Beitrag begrüßt die "Times" den Besuch Gamelins und erklärt u. a. durch deartige Besuche werde das gegenseitige Vertrauen gestärkt, und das sei ein unschätzbarer Ve-

trag für die Wirksamkeit der gemeinsamen "Sicherheitsmaßnahmen", d. h. also für die Einkreisung.

In beträchtlicher Aufmachung meldet "Daily Mail" aus Paris, dort sei gestern erklärt worden, daß England sich grundsätzlich bereit erklärt habe, daß im Kriegsfall General Gamelin alleiniger Oberbefehlshaber der vereinigten französischen und britischen Streitkräfte sein werde.

Totenehrung in Rom

Serrano Suñer legt Kränze nieder.

Rom, 7. Juni. Der spanische Innenminister Suñer hat am Mittwochvormittag an den Königsgräbern im Pantheon, am Grabmal des Unbekannten Soldaten sowie der Ehrenhalle der gefallenen Faschisten im Haus der faschistischen Partei mit den italienischen und spanischen Faschisten geschmückte Lorbeerkränze niedergelegt.